

Antworten des Landesverbandes DIE LINKE auf die Wahlprüfsteine des Arbeitskreises der kulturellen Landesverbände

1. Wie schützt Ihre Partei die Kunstfreiheit? Wie setzt sich Ihre Partei für die kulturelle Vielfalt und Diversität in Brandenburg, die Bewahrung des kulturellen Erbes und die Entwicklung von Zukunftsperspektiven ein? Welche Maßnahmen ergreift Ihre Partei, um Chancengleichheit und Möglichkeiten zur kulturellen Teilhabe im gesamten Land Brandenburg zu sichern?

Die LINKE Brandenburg setzt sich entschieden für den Schutz der Kunstfreiheit ein. Wir betrachten Kunst als wichtigen Bestandteil einer demokratischen Gesellschaft im Wandel und verteidigen das Recht auf freie Meinungsäußerung und künstlerische Kreativität. Um kulturelle Vielfalt und Diversität in Brandenburg zu fördern, sehen wir folgende Maßnahmen als zentral an:

Kulturförderung stärken und neu ausrichten: Eine starke Kulturförderung ist für uns ein elementarer Baustein für die kulturelle Entwicklung Brandenburgs. Wir werden die bestehende Kulturförderung evaluieren und im Dialog mit den Fachverbänden weiterentwickeln, um das Verhältnis zwischen institutioneller Förderung und der Förderung der freien Szene gerechter zu gestalten und die dauerhafte Tätigkeit von Kultureinrichtungen aus der Projektförderung in die institutionelle Förderung zu überführen.

Chancengleichheit und kulturelle Teilhabe: Um Chancengleichheit und kulturelle Teilhabe im gesamten Land Brandenburg zu sichern, möchten wir den Zugang zu kulturellen Einrichtungen und Veranstaltungen erleichtern. Das beinhaltet den Abbau finanzieller Hürden genauso wie den Ausbau barrierefreier Angebote der Kultureinrichtungen. Zudem streben wir die Verankerung macht- und diskriminierungskritischer Kriterien in der Kulturförderung sowie die Sensibilisierung für ein diskriminierungsfreies Klima und den Ausbau interkultureller Projekte an.

Erhaltung des kulturellen Erbes: Die Bewahrung des reichen kulturellen Erbes Brandenburgs ist uns ein wichtiges Anliegen, bei dem wir danach streben, die verschiedenen historischen Zeitschichten sichtbar zu machen und nicht in Konkurrenz treten zu lassen. Das Vermächtnis Preußens, die Erinnerungsorte der nationalsozialistischen Vernichtung, aber auch das Erbe der DDR oder die Kultur der Sorben/Wenden prägen die brandenburgische Identität und verdienen eine angemessene finanzielle Förderung. Dabei fühlen wir uns einer demokratischen und lebendigen Erinnerungskultur verpflichtet. Auch in Zukunft setzen wir uns gegen den Abriss bedeutender Erinnerungsorte der Zeitgeschichte ein – wie beispielsweise beim Ensemble am Bogensee.

2. Welche Strategien entwickelt Ihre Partei, um die kulturelle Bildung für alle zu stärken? Kulturelle Bildung lebt von Vielfalt und Kooperationen: Was tun Sie für die Förderung von Angeboten und Netzwerken kultureller Bildung, insbesondere im ländlichen Raum? Wie können Sie gewährleisten, dass an Schulen eine Vielfalt an kulturellen Projekten angeboten wird - insbesondere an Ganztagschulen?

Wir sind überzeugt, dass ein gutes Leben nur mit Kultur möglich ist. Kulturelle Bildung eröffnet neue Räume im Denken und Handeln und schafft neue Perspektiven. Deshalb wollen wir Kultur für alle ermöglichen – unabhängig von Einkommen, Alter, körperlichen Beeinträchtigungen und anderen Lebensumständen, egal ob in Potsdam oder der Uckermark. Wir verfolgen folgende Strategien zur Stärkung der kulturellen Bildung:

Kultur im ganzen Land: Wir wollen Vereine, Verbände und Initiativen unterstützen, die insbesondere in ländlichen Räumen kulturelle Angebote schaffen und ausbauen. Dazu zählen für uns soziokulturelle Einrichtungen, die Stärkung der Strukturen der kulturellen Bildung im ganzen Land, die flächendeckende Verfügbarkeit von Bibliotheken sowie der Ausbau mobiler Angebote und die Etablierung von Projekten mit Kindern und Jugendlichen für kulturelle Vielfalt.

(Kulturelle) Bildung als Schlüssel für die Zukunft: Die Basis für gute kulturelle Projekte an den Schulen ist für uns eine aktive Politik zur Gewinnung und Haltung von Fachkräften. Mit einer Ausbildungsoffensive schaffen wir Kapazitäten für die Entwicklung neuer (kultureller) Projekte an den Schulen. Die Ganztagsbetreuung werden wir flächendeckend und qualitativ hochwertig etablieren und somit die Teilhabe an kulturellem und künstlerischem Leben auch für Kinder und Jugendliche sicherstellen.

Zugang zu Musik- und Kunstschulen erweitern: Wie in der vergangenen Legislatur angestoßen (Drucksache 7/8913) werden wir das Musik- und Kunstschulgesetz weiterentwickeln und die Vergütung der Musik- und Kunstschullehrkräfte verbessern. Die Kooperationsprojekte unter dem Programm „Musische Bildung für alle“ sind für uns ein gelungenes Beispiel für inklusive und kooperative kulturelle Bildung, die wir fördern und ausbauen werden.

Kostenfreier Zugang zu Kultur: Wir werden dafür sorgen, dass in allen durch das Land geförderten Museen und Bildungseinrichtungen ein kostenfreier Zugang für Bedürftige ermöglicht wird.

3. Eine vielfältige Kultur- und Bildungslandschaft lebt von zivilgesellschaftlichem Engagement. Was werden Sie zur Unterstützung solcher Bereiche - von einzelnen Ehrenamtlichen über kleine Vereine bis hin zu Freiwilligendienstleistenden - tun; auch angesichts drohender massiver Kürzungen auf Bundesebene?

Die Stärkung zivilgesellschaftlichen Engagements in allen Bereichen sehen wir als prioritäres Projekt gegen den zunehmenden Rechtsruck. Für das friedliche Zusammenleben in Brandenburg ist eine starke, vielfältige Zivilgesellschaft in allen Teilen des Landes wichtig – nicht nur in den großen Städten, sondern gerade auch im ländlichen Raum. Die Förderung der Zivilgesellschaft verstehen wir als ganzheitliche Aufgabe, für die singuläre Ansätze nicht ausreichen: Es braucht nicht nur finanzielle Mittel, sondern vor allem auch verlässliche Unterstützung der politischen Akteure vor Ort, Wertschätzung für das Engagement und, wo nötig, auch Schutz. Mit all unserer Kraft werden wir uns auf Landes-, aber auch auf Bundesebene uns jeglichen weiteren Kürzungen in diesen Bereichen entgegenstellen – in den Parlamenten, wie auch gemeinsam mit den Akteur:innen auf der Straße.

Wir planen folgende Maßnahmen zur Unterstützung:

Fehlende Mittel für zivilgesellschaftliche Projekte kompensieren: Durch die Kürzungen auf Bundesebene wurden die zivilgesellschaftlichen Strukturen in Brandenburg empfindlich geschwächt. Wir werden auf Bundesebene dafür werben, die Kürzungen zurückzunehmen und bis dahin die betroffenen Projekte aus Landesmitteln zusätzlich unterstützen.

Eine zukunftsfähige Finanzpolitik für eine starke Zivilgesellschaft: Um Investitionen in die Stärkung der Zivilgesellschaft vorzunehmen, braucht es zusätzliche Mittel. Die Stärkung der Zivilgesellschaft ist für uns nur mit einer gemeinwohlorientierten Finanzpolitik möglich, für die die Abschaffung der Schuldenbremse, die Entlastung der Mittel- und Niedriglohnschicht sowie die gerechte Besteuerung hoher Einkommen und großer Vermögen wesentliche Bausteine darstellen.

4. Wie bringt Ihre Partei die faire Bezahlung im Kunst- und Kulturbereich voran? Wie gewährleisten Sie auskömmliche Festanstellungen und existenzsichernde Rahmenbedingungen freiberuflich Tätiger in Kultur- und Bildungsinstitutionen und gestalten sie rechtssicher? Wie fördert Ihre Partei die Produktion, Verteilung und mediale Verbreitung künstlerischer oder kreativer Produkte und Dienstleistungen?

Kultur ist Arbeit. Kunst- und Kulturschaffende wie auch die Beschäftigten in Kultureinrichtungen leisten einen wichtigen Beitrag in unserer demokratischen Gesellschaft und müssen von ihrer Arbeit gut leben können. Die LINKE Brandenburg strebt nach fairen und existenzsichernden Arbeitsbedingungen für alle.

Unsere Maßnahmen umfassen:

Gute Arbeit in der Kultur sichern: Wir werden verbindliche Standards für Honorare in der freien Kunst- und Kulturarbeit und branchenspezifische Honoraruntergrenzen durchzusetzen. Um die mangelhafte soziale Absicherung freier Künstler:innen zu beseitigen, setzen wir uns auf Bundesebene für eine umfassende Reform des Kranken- und Rentenversicherungssystems ein. Ebenso streben wir eine Öffnung der Künstlersozialkasse für weitere Berufsgruppen an und wollen eine Arbeitslosenversicherung für freischaffende Künstler:innen und Selbstständige durchsetzen. Durch eine auskömmliche Finanzierung wollen wir die durch das Land geförderten Kulturprojekte in die Lage versetzen, Standards bei der Vergütung zu setzen. Tarifsteigerungen müssen durch höhere Zuwendungen ausgeglichen werden - das gilt für große Häuser ebenso wie für kleinere Spielstätten und darf nicht auf Kosten der künstlerischen Produktion gehen. Tariffucht durch Outsourcing werden wir in den öffentlichen Kultureinrichtungen des Landes nicht zulassen.

Brandenburg als Filmland stärken: Insbesondere die Filmproduktionen im Filmstudio Babelsberg machen Brandenburg zu einem international anerkannten und geschätzten Standort der Filmindustrie. Deshalb werden wir Produktionen und den Standort weiter fördern.

5. Wie stärken Sie die Kulturverbände des Landes finanziell und strukturell? Wie setzen Sie sich für die Zukunftsfähigkeit der Verbände ein? Wie unterstützen Sie die weitere Digitalisierung im Kulturbereich? Welche Maßnahmen planen Sie, um Bürokratie abzubauen?

Folgende Strategien verfolgt DIE LINKE Brandenburg, um die Kulturverbände, die Digitalisierung im Kulturbereich und den Abbau von Bürokratie zu fördern:

Unterstützung der Kulturverbände: Die Mittelvergabe im Kulturbereich ist unseres Erachtens nach aktuell wenig transparent und undurchsichtig (Drucksache 7/6612). Indem wir die Kulturförderung gemeinsam mit den Interessensverbänden weiterentwickeln, streben wir eine bedarfsorientierte Förderung an. Um die Planbarkeit und Kontinuität der wichtigen Arbeit der Verbände zu sichern, wollen wir diese in die institutionelle Förderung überführen. Die Projektförderung soll hingegen ihr strategisches Potential für gezielte (Einzel-)vorhaben entfalten.

Digitalisierung: Um Kultur für alle zu ermöglichen, will DIE LINKE Brandenburg Kulturgüter digital sichern und für alle zugänglich machen. Im Rahmen der Digitalisierungsstrategie sollte auch der Kultur eine größere Rolle zukommen. Wir setzen uns für eine Open-Access-Strategie ein und wollen Anreize und Möglichkeiten für Kultureinrichtungen schaffen, Veröffentlichungen unter freie Lizenzen zu stellen. Die Bibliotheken wollen wir beim Ausbau digitaler Angebote bestärken. Unterstützung sollen auch Projekte erhalten, die die Bewahrung des kulturellen Erbes mithilfe digitaler Mittel vorantreiben – wie beispielsweise zur Erfassung privater Nachlässe von Künstler:innen.

Abbau von Bürokratie: Die langfristige Förderung, z.B. als institutionelle Förderung, längere Laufzeiten oder Übertragung von Fördermitteln in Folgejahre stellen für uns wesentliche Schritte dar, um die bürokratischen Hürden der Kulturförderung zu senken. Die beschriebenen Mittel zum Ausbau digitaler Angebote ebenso wie die priorisierte Arbeit an den Maßnahmen nach Onlinezugangsgesetz in den Landesbehörden sehen wir als wichtige Aufgaben für den Abbau von Bürokratie.